

Mai 2024

Schleiufer 12
39104 Magdeburg
<https://aufarbeitung.sachsen-anhalt.de>
Tel.: 03 91 / 5 60 15 01
Fax: 03 91 / 5 60 15 20
E-Mail: info@lza.lt.sachsen-anhalt.de

Tel. Geschäftszeiten: Mo–Do 9.00–15.00 Uhr; Fr 9.00–13.00 Uhr

Ausführlichere Informationen sowie aktuelle Ergänzungen auf unserer Website unter „Termine“

Meine Damen und Herren,

Abschied und Neubeginn prägten unsere Behörde im April. Am 3. April ist Birgit Neumann-Becker regulär aus dem Amt als Landesbeauftragte ausgeschieden und am 8. April habe ich meinen Dienst als neuer Beauftragter des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur angetreten. Ich danke meiner Vorgängerin für die gute Übergabe der Amtsgeschäfte und meinem Team für einen warmherzigen Empfang! Ich freue mich auf die vor mir und uns liegenden Aufgaben und vor allem auch darauf, viele von Ihnen so schnell wie möglich – vielleicht auch am Rande von Veranstaltungen – kennenzulernen.

In diesem Rundbrief finden Sie wie gewohnt zahlreiche Hinweise auf Veranstaltungen: Die Museumsnacht in Halle und Leipzig, Lesungen und Literaturgespräche u.a. in Magdeburg, Stolberg, Wernigerode und Halberstadt sowie Exkursionen ans Grüne Band. Anlässlich des 72. Jahrestages der Abriegelung der innerdeutschen Grenze im Jahr 1952 findet am 26. Mai in Hötensleben eine Gedenkstunde statt.

Online laden wir Sie schon am 7. Mai zu einem Vortrag über Fußball in der DDR, seine staatliche Lenkung und gar geheimdienstliche Beeinflussung ein. Anlass ist das 50. Jubiläums des Europapokalsieges des 1. FC Magdeburgs im Jahre 1974. Der Kulturwissenschaftler Alexander Mennicke ist ein exzellenter Kenner der Fußball- und Fanszene.

Bei Fragen oder Beratungsbedarf stehen wir Ihnen weiterhin gern zur Verfügung. Bitte beachten Sie auch die Vor-Ort-Beratungstermine am Ende des Rundbriefes.

Mit den besten Wünschen für einen sonnigen Mai,
Ihr Johannes Beleites

Gesprächsgruppe

für Betroffene von kontaminierter Anti-D-Prophylaxe in der DDR 1978/1979

In Sachsen-Anhalt wird für betroffene Frauen von kontaminierter Anti-D-Prophylaxe in der DDR eine Gesprächsgruppe angeboten, die regelmäßig alle vier bis sechs Wochen stattfindet. Dieses Angebot besteht seit Januar 2018 und ermöglicht einen Austausch unter Betroffenen. In einem geschützten Rahmen und unter therapeutischer Anleitung können betroffene Frauen ihre Erlebnisse mitteilen und den gegenwärtigen sowie zukünftigen Umgang damit gemeinsam besprechen.

Als nächster Termin ist ein Online-Treffen am 4.6. (Di) vorgesehen. Bei Interesse melden Sie sich bitte unter E-Mail: alina.degener@lza.lt.sachsen-anhalt.de, bzw. über Tel.: 0391/560 1508 an.

Zeitzeugenclub

WORTE FINDEN FÜR DAS SCHWEIGEN.

Zeitzeugenclub für von SED-Unrecht Betroffene

Das Ende der SED-Diktatur liegt fast 35 Jahre zurück. Viele Menschen waren betroffen von Verfolgung und Repression, Ausgrenzung und Diskriminierung. Sie sind heute wertvolle Zeitzeuginnen und Zeitzeugen. Gegen das Vergessen und für den gesellschaftlichen Dialog ist das Sprechen über das unaussprechliche Unrecht wichtig, aber oft nicht einfach. In Gruppengesprächen und ersten Schreibübungen wollen wir uns den persönlichen Erlebnissen nähern, um Worte zu finden für das Schweigen und Möglichkeiten, wie darüber erzählt werden kann.

Anstehende Termine im ersten Halbjahr 2024:

Online jeweils von 11–12.30 Uhr: 8.5. (Do); 6.6. (Do)

Bei Interesse an einer Teilnahme melden Sie sich bitte vorab bei Ihrer Ansprechpartnerin für den Zeitzeugenclub, Frau Elisabeth Vajna.

Elisabeth Vajna, M.Sc. Psych. (wissenschaftliche Mitarbeiterin im Kompetenznetzwerk für psychosoziale Beratung und Therapie Betroffener von SED-Unrecht zwischen der Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Magdeburg). E-Mail: elisabeth.vajna@lza.lt.sachsen-anhalt.de; Tel.: 0391/5601503.

Veranstaltungen (Online)

Online-Veranstaltungsreihe:

„SED-Unrecht: Aufarbeitung und Rehabilitierung kompakt in 60 Minuten“

In 60 Minuten werden aktuelle Fragen der Aufarbeitung der SED-Diktatur in Sachsen-Anhalt allgemein verständlich präsentiert und diskutiert. Die Veranstaltungen finden jeweils Dienstag von 17.00 – 18.00 Uhr online via Zoom statt.

Die Veranstaltungsreihe richtet sich als Bildungs- und Weiterbildungsangebot an die interessierte Öffentlichkeit, Betroffene und deren Angehörige, Aufarbeitungsinitiativen, ehren- und hauptamtliche Mitarbeitende von Gedenkstätten und Vereinen, Opferverbände, Mitarbeitende des Landesversorgungsamtes und der Sozialpsychiatrischen Dienste, Lehrerinnen und Lehrer, Kooperationspartner des Landesbeauftragten und Beschäftigte in den Bereichen Therapie, Beratung und Seelsorge.

Wir bitten Sie um Anmeldung per E-Mail: veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de mit Angabe des Themas oder des Datums der Veranstaltung bzw. über Tel.: 0391/560 1511. Rechtzeitig vor der Veranstaltung erhalten Sie per E-Mail den entsprechenden Link zur Teilnahme. Sie können den Veranstaltungen auch telefonisch beitreten.

Folgend der letzte Termin im Frühjahr 2024 (eine Fortsetzung im Herbst ist in Planung):

7.5. (Di), 17–18 Uhr • online via Zoom

Mit der Bezirksauswahl zum Europapokalsieg – Fußball, Fans und Fanatismus im Osten Deutschlands

Referent: Alexander Mennicke, Universität Leipzig

Veranstaltungen (Nord)

5.5. (So), 10 Uhr • Stresow (Landkreis Stendal)

Elberadeltag. Radtour am Grünen Band.

Unter anderem Informationen zum ehemaligen Grenzzort Stresow, Naturlehrpfad am Grünen Band, Binnendüne bei Bömenzien, Beobachtungsturm der Bahlsen-Stiftung bei Nienwalde, Schnackenburg mit Rast beim Italiener (optional Kaffee, Kuchen, Eis), offene Stadt-Kirche Gartow, offene Dorfkirche Holtorf, Obstallee bei Holtorf, Blick auf die Elbe gegenüber Böser Ort Lenzen, Grenzlandmuseum Schnackenburg (optional), NABU-Vogelbeobachtungsturm Stresow.

Dauer: 4-5 Stunden. Entfernung: 28 km.

Trinkflasche, Energieriegel und Ersatzschlauch bitte mitführen. Anmeldung ist nicht erforderlich. Route: Stresow-Bömenzien-Bahlsenturm-Nienwalde-Gartow-Holtorf-Schnackenburg-Stresow.

Veranstalter: Biosphärenreservat MittelElbe, Tel.: +49 (0) 3 49 04 / 4 21-0, E-Mail: Poststelle-orb@biores.mwu.sachsen-anhalt.de

Treffpunkt: Gedenkstätte Stresow, <https://www.seehausen-altmark.de/content-pages/tourismus-freizeit/bauwerkeundgeschichte/gedenkstaette-stresow/>

8.5. (Mi), 17 Uhr • Magdeburg

Literaturgespräch: Die DDR im Rückspiegel

Literaturgespräch mit Tobias von Elsner über die persönliche Spurensuche von Aron Boks („Nackt in die DDR“) nach seinem Urgroßonkel Willi Sitte sowie über Anna Rabes autofiktionalen Roman „Die Möglichkeit von Glück“ zu den Ausprägungen des „autoritären Charakters“ in Familie und Gesellschaft. Eintritt frei.

Veranstalter: Stadtbibliothek Magdeburg in Kooperation mit dem Programm "Studieren ab 50"

Ort: der Otto-von-Guericke-Universität, Tel.: 0391 5404880
Stadtbibliothek, Breiter Weg 109, 39104 Magdeburg

15.5. (Mi), 17 Uhr • Magdeburg

Staatsjugend im 20. Jahrhundert

Im 20. Jahrhundert als „Zeitalter der Extreme“ zählten auch in Deutschland staatliche Jugendorganisationen zu den Merkmalen der ideologisch verfeindeten Systeme. Der Historiker Michael Münchow untersucht diese Organisationen – die Hitler-Jugend und die Freie Deutsche Jugend – in Hinblick auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede und zieht Schlussfolgerungen für die Gegenwart. Eintritt 3 €.

Veranstalter: Stadtbibliothek Magdeburg in Kooperation mit dem Programm "Studieren ab 50" der Otto-von-Guericke-Universität, Tel.: 0391 5404880

Ort: Stadtbibliothek, Breiter Weg 109, 39104 Magdeburg

15.5. (Mi), abends • Halberstadt

Lesung: „Das Fräulein mit dem roten Koffer“

Rüdiger F. Findeisen aus der ehemaligen DDR, der Buchautor, und seine Frau Ursula, seine Schweizer Fluchthelferin, erzählen in einer performativen Lesung mit historischem Bildmaterial und Gegenständen aus jener Zeit, von ihrer Lebens-, Liebes- und Fluchtgeschichte.

Veranstalter: Schweizerisch-Deutscher Wirtschaftsclub (SDWC) in Mitteldeutschland,

schmahl@argos-sentinel.de

Ort: Gleimhaus Halberstadt, Dompl. 31, 38820 Halberstadt

15.5. (Mi), 19 Uhr • Magdeburg

Die Möglichkeit von Glück. Lesung und Gespräch mit Anne Rabe

Anne Rabe hat ein ebenso hellsichtiges wie aufwühlendes Buch von literarischer Wucht geschrieben. Sie geht den Verwundungen einer Generation nach, die zwischen Diktatur und Demokratie aufgewachsen ist, und fragt nach den Ursprüngen von Rassismus und Gewalt.

Im anschließenden Gespräch spricht die Historikerin Dr. Carsta Langner mit Anne Rabe über die langen Linien des Autoritarismus und der rechten Gewalt im Osten, über das gesellschaftliche Schweigen, den fehlenden intergenerationalen Austausch und ostdeutsche Wut. Und sie fragt auch, was es jetzt politisch und zivilgesellschaftlich braucht, um rechtsextreme Mehrheiten in den Parlamenten zu verhindern.

Eintritt frei.

Veranstalter: Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen-Anhalt in Kooperation mit dem Miteinander e.V. und dem Bündnis Halle gegen Rechts, Tel.: +49 345 2023927, E-Mail: info@boell-sachsen-anhalt.de

Ort: n.n. Magdeburg

17.5. (Fr), 19 Uhr • Magdeburg

Lesereihe „Geteilte(r) Meinung? Alltag verdichtet. Lyrik aus der BRD – Lyrik aus der DDR“

Wie lesen Nachwendekinder, also Menschen, die nach und um den Mauerfall geboren worden sind, Literatur aus der DDR und BRD? Was erzählen Bücher aus den Jahren der Teilung über eine Zeit, die man selbst nicht miterlebt hat? Mit diesen Fragen startet Moderator Aron Boks, 1997 in Wernigerode geboren, die neue Literaturreihe „Geteilte(r) Meinung?“ im Literaturhaus Magdeburg in mehreren Folgen, die Menschen unter 35 aus Ost und West, Literatur aus der Zeit der deutschen Teilung neu lesen und besprechen lässt. Eingeladen sind aber alle Altersklassen zum Zuschauen und Mitdiskutieren! Szenen aus Ländern, die es nicht mehr gibt von Sarah Kirsch, Elke Erb, Wolf Biermann, Ingeborg Bachmann, Peter Rühmkorf, Thomas Brasch u. v. m. Der Eintritt ist frei.

Veranstalter: Literaturhaus Magdeburg in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt, Tel.: +49 391 567-6463, E-Mail: lhb@sachsen-anhalt.de
Ort: Literaturhaus Magdeburg, Thiemstraße 7, 39104 Magdeburg

19.5. (So), 13–17 Uhr • Marienborn

Internationaler Museumstag mit öffentlichen Rundgängen über das Gelände der Gedenkstätte Deutsche Teilung

Programm in der Gedenkstätte Marienborn:

13–17 Uhr: exklusive Einblicke in die Trafo-Station der ehemaligen DDR-Grenzübergangsstelle

14.30 Uhr: Führungen zu historischen Militärfahrzeugen

15 Uhr: Familienführung

Programm am Grenzdenkmal Hötensleben:

14.30 Uhr: Führung am Grenzdenkmal Hötensleben

Veranstalter: Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn, Tel.: 03 94 06 / 9 20 90, E-Mail: info-marienborn@erinnern.org

Ort: Gedenkstätte Deutsche Teilung, An der Bundesautobahn 2, 39365 Marienborn/
Grenzdenkmal Hötensleben, L104, 39393 Hötensleben

26.5. (So), 11 Uhr • Hötensleben

Gedenkstunde zum 72. Jahrestag der Grenzschießung

Gedenkstunde am Grenzdenkmal Hötensleben für die Opfer des Grenzregimes der DDR. Im Anschluss an die Gedenkstunde laden wir herzlich zum Café der Begegnung auf dem Festplatz gegenüber dem Grenzdenkmal ein. Um 13 Uhr beginnt ein öffentlicher Rundgang über das Gelände des Grenzdenkmals Hötensleben.

Veranstalter: Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn, Tel.: 03 94 06 / 9 20 90, E-Mail: info-marienborn@erinnern.org in Kooperation mit dem Grenzdenkmalverein Hötensleben e.V. und Grenzenlos – Wege zum Nachbarn e.V.

Treffpunkt: Grenzdenkmal Hötensleben, L104, 39393 Hötensleben

27.–31.5. (Mo–Fr) • Altmark

Seminarwanderung am Grünen Band: Altmark, Wendland und der Jahrsauer Sack

Das „Grüne Band“ hält uns zusammen und trennt uns zugleich in Ost und West. Fast 40 Jahre lang machten hohe Mauern, Stacheldraht und Wachtürme diesen Streifen Deutschlands zum Niemandsland und gaben zugleich der Natur eine Atempause: Der Grenzstreifen wurde zum Refugium für mehr als 1.200 gefährdete Tier- und Pflanzenarten.

2024 bieten das Evangelische Bildungswerk Bremen und die Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt Wander-Bildungszeiten entlang des "Grünen Bandes" an. Kultur, Natur und Grenzgeschichte geraten dabei gleichermaßen in den Blick. Unterteilt in mehrere Abschnitte, gibt jedes Teilstück die je eigenen Themen und Schwerpunkte vor.

Von Arendsee aus erschließt diese Seminarwoche das Grenzgebiet zwischen der historischen Kulturlandschaft der Altmark und dem Wendland, Grenzbesonderheiten, wie der Jahrsauer Sack, Naturschutzgebiete wie das Blütlinger Holz und das umweltpolitische Engagement im Wendland markieren Strecke und inhaltliche Arbeit dieser Tage.

Fünfzehn bis zwanzig Kilometer werden täglich gewandert. Der Weg versucht dabei so genau wie möglich den Grenzverlauf abzubilden. Die inhaltliche Arbeit geschieht im Rahmen von Begegnungen und Besichtigungen, durch Gesprächsimpulse auf dem Weg und abendliche Seminareinheiten. Ein kleiner Begleitbus bringt die Gruppe täglich neu zur Wanderstrecke und abends zurück ins Quartier. Kosten: 495,- €/ erm. 300,- € im Doppelzimmer, 595,- €/ erm. 360,- € im Einzelzimmer. Unterkunft in Wustrow und Bergen an der Dumme. Eine Anerkennung zur Bildungsfreistellung wurde beantragt. Anmeldung unter: <https://www.eeblsa.de/veranstaltungen/details-zur-veranstaltung/?details=486>

Veranstalter: Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt in Kooperation mit dem Evangelischen Bildungswerk Bremen, Tel.: 0391 598 022 70, E-Mail: annette.berger@ekmd.de

Veranstaltungen (Süd)

4.5. (Sa), 18–19.30 Uhr • Halle

Vortrag mit Musik: „Im Fokus der Stasi: Maffay, Dylan, Springsteen und die Fans“

Eine Veranstaltung im Rahmen der Museumsnacht. Referent Thomas Purschke zeigt Zusammenhänge zwischen dem damaligen Stasi-Überwachungssystem und musikalischen Subkulturen. Hinweis: Die Raumkapazität im Beatles Museum ist begrenzt.

Veranstalter: Beatles Museum in Kooperation mit dem Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Halle, Tel.: 0345 2903900, www.beatlesmuseum.net

Ort: Beatles Museum, Alter Markt 12, 06108 Halle (Saale)

4.5. (Sa), 18–24 Uhr • Leipzig

Programm der Gedenkstätte Museum „Runde Ecke“ zur Museumsnacht

17.30–18 Uhr / 18.15–18.45 Uhr

Kripo live: Säuglingsmorde in der Frauenklinik

1985: Auf der Frühchenstation der Leipziger Frauenklinik werden viele Kinder krank, ein Neugeborenes stirbt. Weitere Kindstode folgen. Die Stasi übernahm die Ermittlungen, um diese Verbrechen geheim zu halten.

19–20 Uhr

Augen auf: Die optischen und akustischen Überwachungsmaßnahmen des MfS

Experte und Sammler Detlev Vreisleben erläutert die perfide Tätigkeit der Stasi zur Verfolgung Andersdenkender und Oppositioneller, unter anderem mit konspirativer Fototechnik und kompromittierenden Fotos.

20–20.30 Uhr

Die Spur der Täter: Die verkohlte Transitleiche

November 1979: Ein Förster entdeckt bei Klosterlausnitz in der DDR die verkohlten Überreste eines Menschen – ganz in der Nähe der Transitstrecke in den Westen. Wer ist die Leiche? Wer der Mörder?

20.30–21.30 Uhr

Telefon- und Raumüberwachung des MfS

Der Experte und Sammler Detlev Vreisleben erläutert die Entwicklung der Überwachungstechnik, ausgehend von den 1950er Jahren bis hin zu mikroprozessorgesteuerten Abhörempfängern aus den 1980ern.

23.30–24 Uhr

Huren unter Honecker

Prostitution gab es in der DDR offiziell nicht, aber zur Leipziger Messe wurde sie geduldet. In verwanzten Hotelzimmern gelangten auf diese Weise auch Informationen über westdeutsche Geschäftsleute an die Stasi. (MDR-Produktion)

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“, Tel.: 03419612443

Ort: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“, Dittrichring 24, 04109 Leipzig, ehemaliger Stasi-Kinosaal

4.5. (Sa), 18–24 Uhr • Leipzig

Programm des Bundesarchivs – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig zur Museumsnacht

18.30 Uhr Führung: Das runde Leder und die Leipziger Stasi

21.00 Uhr Lesung und Vortrag: Stadionpartisanen. Fußballfans und Hooligans in der DDR

22.30 Uhr Archivführung: Einer Diktatur auf der Spur

18–24 Uhr Filmvorführung: Fußball im Hinterhof der Stasi, Eine filmische Dokumentation
Beratung zur Antragstellung auf Akteneinsicht

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig, Tel.: 030 18665-3333,

E-Mail: leipzig.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Ort: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig, Dittrichring 24, 04109 Leipzig

4.5. (Sa), 21–22 Uhr • Halle

Zeitzeugengespräch zum Thema „Wehrdiensttotalverweigerung“ in der DDR

Matthias Muth war in der DDR im Gefängnis Roter Ochse wegen „Wehrdiensttotalverweigerung“ inhaftiert. Er berichtet im Rahmen der Museumsnacht zum Thema „Ergebnis gegnerischer Einflussnahme“ und beantwortet Fragen.

Veranstalter: Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle (Saale), Tel.: 03 45 / 4706983-13 37, E-Mail: info-roterochse@erinnern.org

Ort: Gedenkstätte ROTER OCHSE, Am Kirchtor 20 b, 06108 Halle (Saale)

6.5. (Mo), 18 Uhr • Stolberg (Harz)

Lesung und Gespräch: Grenzschicksale. Als das Grüne Band noch grau war

Lesung und Gespräch mit der Autorin Ines Godazgar.

Veranstalter: Vereinigung der Opfer des Stalinismus in Sachsen-Anhalt e.V. in Kooperation mit der Stadt Stolberg (Harz) und dem Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Ort: Rathaus Rittergasse 2, 06547 Südharz

7.5. (Di), 18 Uhr • Sömmerda

Friedliche Revolution auf dem Land? Geschichte und Gegenwart von Krise und Aufbegehren im ländlichen Raum

Am 7. Mai 1989 wurden in der DDR erstmals Wahlfälschungen durch das SED-Regime aufgedeckt. Die Friedliche Revolution nahm ihren Lauf. Welche Szenen spielten sich auf dem Land, in der Landwirtschaft und in den Gemeinden ab? War die Landbevölkerung genauso aufsässig wie „die Städter“? Wie erlebten die Menschen den Umbruch nach 1990?

Als Podiumsgäste beteiligen sich am Gespräch u.a. Prof. Dr. Benjamin-Immanuel Hoff (Thüringer Minister für Kultur, Bundes- und Europaangelegenheiten und Chef der Staatskanzlei) und Zeitzeuge Gisbert Stecher (Pfarrer i. R. und Landwirt). Eintritt frei.

Veranstalter: Bundesstiftung Aufarbeitung in Kooperation mit der Thüringer Staatskanzlei, der Evangelische Akademie Thüringen und dem Thüringer Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Tel. 036202 / 984-11, E-Mail: kreysler@ev-akademie-thueringen.de

Ort: Volkshaus Sömmerda, Weißenseer Str. 33/35, 99610 Sömmerda

8.5. (Mi), 19 Uhr • Halle

Die Möglichkeit von Glück | Lesung und Gespräch mit Anne Rabe

Anne Rabe hat ein ebenso hellsichtiges wie aufwühlendes Buch von literarischer Wucht geschrieben. Sie geht den Verwundungen einer Generation nach, die zwischen Diktatur und De-

mokratie aufgewachsen ist, und fragt nach den Ursprüngen von Rassismus und Gewalt. Im anschließenden Gespräch spricht die Historikerin Dr. Carsta Langner mit Anne Rabe über die langen Linien des Autoritarismus und der rechten Gewalt im Osten, über das gesellschaftliche Schweigen, dem fehlenden intergenerationalen Austausch und ostdeutsche Wut. Und sie fragt auch, was es jetzt politisch und zivilgesellschaftlich braucht, um rechtsextreme Mehrheiten in den Parlamenten zu verhindern. Eintritt frei.

Veranstalter: Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen-Anhalt in Kooperation mit dem Miteinander e.V. und dem Bündnis Halle gegen Rechts, Tel.: +49 345 2023927, E-Mail: info@boell-sachsen-anhalt.de

Ort: Puschkinhaus (Kardinal-Albrecht-Str. 6), Spiegelsaal

14.5. (Di), 19 Uhr • Quedlinburg

Lesung: „Das Fräulein mit dem roten Koffer“

Rüdiger F. Findeisen aus der ehemaligen DDR, der Buchautor, und seine Frau Ursula, seine Schweizer Fluchthelferin, erzählen in einer performativen Lesung mit historischem Bildmaterial und Gegenständen aus jener Zeit, von ihrer Lebens-, Liebes- und Fluchtgeschichte.

Veranstalter: Schweizerisch-Deutscher Wirtschaftsclub (SDWC) in Mitteldeutschland, schmahl@argos-sentinel.de

Ort: Festsaal des Rathauses, Markt 1, 06484 Quedlinburg

15.5. (Mi), 15.30 Uhr • Wernigerode

Literaturcafé im Bürgerpark mit Ines Godazgar „Grenzsicksale – Als das Grüne Band noch grau war“

Entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze zwischen Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, wo früher Stacheldraht und Grenztürme die Freiheit der Menschen beschnitten, erstreckt sich heute das Grüne Band. Dieses ehemalige Grenzgebiet ist inzwischen zu einer Oase für Pflanzen, Tiere und Menschen geworden. Lassen Sie sich im Rahmen des Literaturcafés von diesen ganz persönlichen Schicksalen berühren, die gleichzeitig zeigen, dass die Wiedervereinigung als ein Prozess zu betrachten ist, an dem kontinuierlich weitergearbeitet werden muss.

Veranstalter: Bürger- und Miniaturenpark Wernigerode in Kooperation mit dem Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Tel.: + 49. 3943. 40 89 111, E-Mail: info@miniaturenpark-wernigerode.de

Ort: Dornbergsweg 27, 38855 Wernigerode

18.5. (Sa), 14 Uhr • Leipzig

Red Metal. Heavy Metal als Subkultur in der DDR

Vortrag von Historiker Dr. Nikolai Okunew anlässlich des Wave-Gotik-Treffens 2024 in Leipzig.

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig, Tel.: 030 18665-3333,

E-Mail: leipzig.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Ort: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig, Dittrichring 24, 04109 Leipzig

19.5. (So) • Sorge (Harz)

Internationaler Museumstag im 35. Jahr des Mauerfalls.

Veranstalter: Grenzmuseum Sorge e.V. Tel.: +49 1512 4179015, www.grenzmuseum-sorge.de

Ort: Grenzmuseum Sorge e.V., Försterbergstr. 5b, 38875 Sorge

21.4. (Di), 18 Uhr • Sömmerda

Entengrütze und Schweineschnitzel – Massentierhaltung in der DDR

Bei Neustadt an der Orla stand eine der größten Schweinemastanlagen der Welt mit 185.000 Tieren. Gülle und Gestank waren nur zwei der gravierenden Folgen – Umweltgruppen machten zunehmend auf das Leid von Mensch, Tier und Natur aufmerksam.

Gespräch mit Dr. Jan Schönfelder (Historiker, Autor und Journalist), Dr. Marianne Stock (Veterinärmedizinerin) und Zeitzeugin Heidi Kappe. Eintritt frei

Veranstalter: Bundesstiftung Aufarbeitung in Kooperation mit der Thüringer Staatskanzlei, der Evangelische Akademie Thüringen und dem Thüringer Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Tel. 036202 / 984-11, E-Mail: kreyssler@ev-akademie-thueringen.de

Ort: Ev. Gemeindehaus Neustadt a. d. Orla (Kirchplatz 2)

23.5. (Do), 19 Uhr • Teistungen

Buchpräsentation: DDR im Plural. Ostdeutsche Vergangenheiten und ihre Gegenwart

„Es gab nicht die eine DDR“ heißt es im Vorwort des Sammelbandes „DDR im Plural“, in dem 25 junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre vielfältigen Zugänge zur Geschichte und Nachgeschichte der SED-Diktatur zeigen. Mitherausgeber Christopher Banditt (Universität Potsdam) wird das Lesebuch und die Bandbreite aktueller Forschungen vorstellen. Zwei der Autoren und Promotionsstipendiaten der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur geben anschließend einen Einblick in ihre Forschungsthemen. Anna Hesse aus Deuna und Alexander Mennicke aus Leipzig berichten davon, wie sich ostdeutsche Prägungen und DDR-Bezüge nach 1990 an so unterschiedlichen Orten wie dem Bundestag und Fußballstadien zeigen.

Veranstalter: Grenzlandmuseum Teistungen in Kooperation mit der Bundesstiftung Aufarbeitung, Tel.: 036071 97112

Ort: Grenzlandmuseum Teistungen, Duderstädter Str. 7, 37339 Teistungen

28.5. (Di), 18 Uhr • Halle

„Als wir träumten.“ Die Freiheit und ihre Folgen

Vortrag von Clemens Meyer im Rahmen der Ringvorlesung „Geschichtszeichen der Freiheit“ der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Veranstalter: Theologische Fakultät der MLU in Kooperation mit der Stiftung Leucorea in Wittenberg, Tel.: +49 345 55-23010, E-Mail: constantin.plaul@theologie.uni-halle.de

Ort: Hörsaal 1 der Theologischen Fakultät, Haus 30 in den Franckeschen Stiftungen, Franckeplatz 1, 06110 Halle (Saale)

29.5.-2.6. (Mi–So) • Erfurt

Katholikentag 2024

Die Konferenz der Landesbeauftragten wird beim Katholikentag in Erfurt mit einem Informationsstand vertreten sein, an dem zeitweilig (Fr, Sa) auch der Beauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Sachsen-Anhalt (Fr) bzw. seine Stellvertreterin (Sa) präsent sein werden. Der Stand befindet sich auf der Kirchenmeile in der Maximilian-Welsch-Straße, Höhe Hausnummer 2 (zwischen Petersstraße und Koenbergstraße). Die Standnummer ist MW A 30.

Veranstaltungen im Rahmen der Katholikentages 2024 in Erfurt:

30.5. (Do), 15–17 Uhr

Film und Gespräch: Feindberührung - Stasi-Opfer und Täter ringen um Versöhnung

Moderation: Dr. Matthias Wanitschke, Erfurt

Ort: Gedenkstätte Andreasstraße, Andreasstr. 37a

30.5. (Do), 16.30–18 Uhr

Werkstatt: Euer Jein sei ein Jein! Entscheidungszwänge junger Christen in der DDR nachempfinden

Ort: Predigerkirche, Refektorium, Predigerstr. 4

31.5. (Fr), 11–12.30 Uhr

Werkstatt: Versöhnung als kirchlicher Auftrag

Wie gehen wir mit Unrechtserfahrungen in der SED-Diktatur um?

Mit Christian Dietrich, Theologe, Klettbach; Martin Fischer, Kirchenhistoriker, Erfurt, Matthias Gehler, Journalist, Amt Wachsenburg, Cordula Hörbe, Gemeindereferentin, Erfurt Ilse Junkermann, Landesbischöfin a.D., Leipzig

Ort: Gedenkstätte Andreasstraße, Andreasstr. 37a

1.6. (Sa), 11–12 Uhr

Open-Air-Campus: DDR-Erfahrung und Transformation. Biografien zwischen Bruch und Kontinuum

Prof. Dr. Christiane Kuller, Historikerin, Erfurt; Prof. Dr. Jörg Seiler, Kirchenhistoriker, Erfurt
Prof. Dr. Sandra Tänzer, Didaktikerin, Erfurt

Ort: Bühne im Brühler Garten

1.6. (Sa), 14–15 Uhr

Gespräch: Wenn Glaubensstärke die Welt verändert – 1989 und die Stasibesetzungen in Thüringen

Harald Ipolt, Zeitzeuge, Gotha; Barbara Sengewald, Zeitzeugin, Erfurt

Gesprächsleitung: Niklas Wagner, Leiter des Bildungswerks im Bistum Erfurt

Ort: Bildungshaus St. Ursula, EG, Raum Elisabeth, Trommsdorffstr. 29

1.6. (Sa), 14–15.30 Uhr

World-Café: Und wir waren wirklich so naiv, zu glauben: Beten hilft. Zeitzeugnisse vom Leben als Christ in der DDR

Zwischen Diaspora und Enklave: Katholisches Leben im Bistum Erfurt nach 1945

Als Basiskirche vereint: Der konziliare Prozess in der DDR

Totalverweigerung und Bausoldat: Armee und Christsein in der DDR

1978/1989: Vom ersten Friedensgebet zur ersten Besetzung einer Bezirksverwaltung der Staatssicherheit. Einführung: Dr. Peter Wurschi, Thüringer Landesbeauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Erfurt

Veranstalter: Deutscher Katholikentag Erfurt 2024 e. V., Tel.: +49 361 558 981 00, E-Mail:

info@katholikentag.de, <https://www.katholikentag.de/startseite>

Ort: Collegium maius, 1. OG, Kleiner Saal, Michaelisstr. 39

Ausblick

4.6. (Di), 18 Uhr • Halle

Die Friedliche Revolution gegen die SED-Diktatur im Kontext deutscher Freiheits- und Revolutionsgeschichte

Vortrag von Rainer Eckert im Rahmen der Ringvorlesung „Geschichtszeichen der Freiheit“ der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Veranstalter: Theologische Fakultät der MLU in Kooperation mit der Stiftung Leucorea in Wittenberg, Tel.: +49 345 55-23010, E-Mail: constantin.plaul@theologie.uni-halle.de

Ort: Hörsaal 1 der Theologischen Fakultät, Haus 30 in den Franckeschen Stiftungen, Franckeplatz 1, 06110 Halle (Saale)

5.6. (Mi), 18 Uhr • Halle

„Eine neue Etappe in der Qualifizierung der Volkspolizei hat begonnen“. Ausbildung und Erziehung der Deutschen Volkspolizei in Aschersleben, 1949–1990

Es referiert Yves Müller vom Institut für Landesgeschichte / Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt. Eintritt frei.

Veranstalter: Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt landesgeschichte@lda.stk.sachsen-anhalt.de

Ort: Hörsaal des Landesmuseums für Vorgeschichte Richard-Wagner-Str. 9, 06114 Halle (Saale)

8.6. (Sa), 8–19 Uhr • Abbenrode und Stapelburg (Harz)

Exkursion: Grenz-Erfahrung am Grünen Band

Fast 40 Jahre lang trennte der „Eiserne Vorhang“ die Menschen in Ost und West – in Deutschland und Europa. Zäune, Mauern, Stacheldraht, Minen und Soldaten auf Wachtürmen machten die innerdeutsche Grenze schier unüberwindbar. Mit dem „Nationalen Naturmonument. Vom Todesstreifen zur Lebenslinie“ wird die Erinnerung an diese unmenschliche Grenze bewahrt, gleichzeitig aber auch das dort entstandene einzigartige Ökosystem geschützt. 35 Jahre nach Grenzöffnung wollen wir auf den Spuren der jüngeren deutschen Geschichte wandern und gleichzeitig die Natur hautnah erfahren. Die Exkursion im Juni führt in den Nordharz vom Grenzort Abbenrode nach Stapelburg, wo am 11. November 1989 der erste neue Grenzübergang außerhalb Berlins geschaffen wurde. Auf der Route liegt auch die 1964 geschleifte Kuranstalt Jung-

born, in der schon Franz Kafka zu Gast war. Mit Bustransfer von und nach Magdeburg und Halberstadt. Geführte Wanderung von Abbenrode nach Stapelburg und zur Kuranstalt Jungborn. Gesamtwanderstrecke: etwa sechs Kilometer. Vortrag zum Thema „Postenschüsse, ‚Provokateure‘ und Passierscheine. Alltag im Grenzort Stapelburg“. Eine Teilnahme an den Exkursionen ist sowohl ganztags als auch zeitweilig an einem der Veranstaltungsorte möglich. Kosten: Der Eigenbeitrag pro Teilnehmer/Teilnehmer bei Inanspruchnahme von Busfahrt und Imbiss beträgt 20 Euro/nur für den Imbiss 5 Euro. Der Besuch der Vorträge ist kostenfrei. **Anmeldung:** Es wird um eine schriftliche **Anmeldung bis 30.5.** per E-Mail: netzwerk@sachsen-anhalt.de oder Fax: 0391/567-6464 gebeten. Bitte geben Sie dabei Ihren Namen, Ihre Anschrift und E-Mail-Adresse an.

Veranstalter: Beauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Sachsen-Anhalt in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung, der evangelischen Erwachsenenbildung, dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie und der evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Tel.: 0391/567-6460, E-Mail: netzwerk@sachsen-anhalt.de

Treffpunkt: ZOB Magdeburg (8.15 Uhr) oder Hbf Halberstadt (9.15 Uhr) oder Abbenrode am Denkmal Deutsche Teilung (10 Uhr)

Führungen (Nord)

jeden ersten Sonntag im Monat (5.5.; 2.6.), 10.30 Uhr und 14.00 Uhr • Magdeburg
Gedenkstätte Moritzplatz Magdeburg: öffentliche Führung im Rahmen der Sonntagsöffnung (10–16 Uhr)

Der Eintritt ist frei. Anmeldung erwünscht.

Veranstalter: Gedenkstätte Moritzplatz Magdeburg, Tel. 0391 244 5590, E-Mail: info-moritzplatz@erinnern.org

Ort: Gedenkstätte Moritzplatz Magdeburg, Umfassungsstraße 76, 39124 Magdeburg

jeden Sonntag (5./12./19./26.5), 14.30 Uhr • Marienborn
Gedenkstätte Marienborn: öffentliche Führung im Rahmen der Sonntagsöffnungszeit

Treffpunkt ist das Besucherzentrum. Eintritt frei.

Veranstalter: Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn, Tel.: 03 94 06 / 9 20 90, E-Mail: info-marienborn@erinnern.org

Ort: Gedenkstätte Deutsche Teilung, An der Bundesautobahn 2, 39365 Marienborn
Geöffnet: täglich 10–17 Uhr

jeden ersten Montag im Monat (6.5.), 17 Uhr • Magdeburg
Unterwegs im Archiv: Das ehemalige Areal der Bezirksverwaltung für Staatssicherheit Magdeburg

Diesen Monat bietet das Stasi-Unterlagen-Archiv Magdeburg eine öffentliche Archivführung an. Beim Rundgang können sich Besucherinnen und Besucher ein Bild vom Umfang und Art der

Überlieferung der Staatsicherheit im ehemaligen Bezirk Magdeburg machen. Beschäftigte des Archivs erläutern den Inhalt und die Struktur der Stasi-Unterlagen. Ausstellungsmaterial und der Einblick in Beispielakten Inoffizieller Mitarbeiter und Betroffener vermitteln ein Bild von der Arbeitsweise der Staatsicherheit. Die Führung dauert etwa 90 Minuten. Es besteht die Möglichkeit, vor Ort einen Antrag auf Akteneinsicht zu stellen. Bitte bringen Sie dafür ein gültiges Personaldokument mit. Eintritt frei.

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Magdeburg, Tel.: 030 18665-2211, E-Mail: magdeburg.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Ort: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Magdeburg, Georg-Kaiser-Straße 7, 39116 Magdeburg

Treffpunkt: Vor dem Dienstgebäude des Stasi-Unterlagen-Archivs Magdeburg

11.5 (Sa), 14 Uhr • Hoyersburg (Altmark)

Führung durch das Bürgerholz und die Salzwiesen sowie zum Grenzturm Hoyersburg

Führung mit Besichtigung des Grenzturms. Dauer: ca. zwei Stunden. Festes Schuhwerk erforderlich. Gegen Spende. Keine Anmeldung erforderlich.

Veranstalter: BUND Sachsen-Anhalt, E-Mail: gruenesband@bund-sachsen-anhalt.de, Tel.: (03901) 39 39 75 8

Treffpunkt: am Cafe Kuckuck in Seehausen: Gedenkstätte Stresow, <https://www.seehausen-altmark.de/content-pages/tourismus-freizeit/bauwerkeundgeschichte/gedenkstaette-stresow/>

Führungen (Süd)

4.5. (Sa), 18–24 Uhr • Leipzig

Führungen zur Geschichte der Todesstrafe in der DDR im Rahmen der Museumsnacht

Todesurteile wurden wegen Mordes, NS-Verbrechen und anderer Straftaten ausgesprochen. Oft waren die Tatvorwürfe manipuliert. Bis 1987 kamen aktuellen Erkenntnissen zufolge 64 Menschen zu Tode.

Veranstalter: Ehemalige zentrale Hinrichtungsstätte der DDR, Tel.: 0341 9612443

Ort: Ehemalige zentrale Hinrichtungsstätte der DDR, Arndtstraße 48, 04275 Leipzig

4.5. (Sa), 19–20 Uhr sowie 22–23 Uhr • Leipzig

Führung „Jeans sind ... keine Hosen“ im Rahmen der Museumsnacht

Nach welchen kultigen Hosen sehnten sich Jugendliche in der DDR? Trugen alle Frauen Kittelschürzen? Weshalb waren junge Menschen in grünen Parkas verdächtig? Kleidungsstücke und ihre Geschichten geben Einblicke in den DDR-Alltag.

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, Tel.: (03 41) 22 20-400, E-Mail: besucherdienst-leipzig@hdg.de

Ort: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, Grimmaische Straße 6, 04109 Leipzig, 2. OG

4.5. (Sa), 18–14 Uhr • Leipzig

Führungen in der Gedenkstätte Museum „Runde Ecke“ zur Museumsnacht

- 18–24 Uhr Die vielfältigen Methoden der Beobachtung durch die Stasi
18–24 Uhr Nichts bleibt verborgen: Telefon- und Postkontrolle
18–24 Uhr Der Weg der Stasi-Akten 1989/1990 – Von der Kollermaschine zur Aktenöffnung
18–24 Uhr Psychoterror statt Stasi-Haft. Die Zersetzungsmaßnahmen der Stasi
18–24 Uhr Statt Freiheit in den Stasi-Knast
18–24 Uhr Getreu der Ideologie der Tschecha: Die Stasi als bewaffnete Geheimpolizei
19–20.30/21–22.30 Uhr Stasi-intern: Vom Keller zum Boden des (un)heimlichen Gebäudekomplexes
21.30–22.15 Uhr Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution
Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“, Tel.: 03419612443
Ort: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“, Dittrichring 24, 04109 Leipzig

jedes erste Wochenende im Monat (4./5.), 14 Uhr • Halle (Saale)

Gedenkstätte ROTER OCHSE: Führungen im Rahmen der Wochenend-Öffnungszeiten (13–17 Uhr)

- Eintritt frei.
Veranstalter: Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, Gedenkstätte ROTER OCHSE Halle (Saale), Tel.: 03 45 / 4706983-13 37, E-Mail: info-roterochse@erinnern.org
Ort: Gedenkstätte ROTER OCHSE, Am Kirchtor 20 b, 06108 Halle (Saale)
Geöffnet: Mo, Fr 10–14 Uhr; Di–Do 10–16 Uhr; sowie erstes Wochenende im Monat 13–17 Uhr

jeden zweiten Dienstag im Monat (14.5.), 17 Uhr • Halle (Saale)

Unterwegs im Archiv: „Das Wirken der DDR-Geheimpolizei vor Ort“

- Jeden zweiten Dienstag im Monat öffnet das Stasi-Unterlagen-Archiv Halle für Sie seine Türen. Wir informieren über Ziele, Methoden und Strukturen der DDR-Geheimpolizei. Anhand von Beispielakten und ausgewählten Dokumenten können Sie sich ein Bild von den umfangreichen Hinterlassenschaften des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS) machen. Beim Rundgang durch die Archivhalle, den Karteibereich sowie das Informations- und Dokumentationszentrum erläutern wir Ihnen die Arbeit des Stasi-Unterlagen-Archivs. Wir beraten Sie gern zu Ihrem Antrag auf persönliche Akteneinsicht. Bitte bringen Sie für die Identitätsbestätigung ein gültiges Personaldokument mit. Die Teilnehmerzahl der Führung ist begrenzt. Wir bitten um telefonische Anmeldung unter 030 18 665-2711 oder über die E-Mailadresse halle.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de. Eintritt frei.
Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Halle, Tel.: 03018665-2711, E-Mail: halle.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de
Ort: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Halle, Blücherstr. 2, 06122 Halle (Saale)

jeden letzten Dienstag im Monat (28.5.), 10 Uhr • Gera

Unterwegs im Archiv: „Das Stasi-Unterlagen-Archiv am historischen Ort“

- Eintritt frei.
Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Gera, Tel.: 030 18665-4211, E-Mail: gera.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de
Ort: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Gera, Hermann-Drechsler-Straße 1

jeden letzten Mittwoch im Monat (29.5.), 11 Uhr • Leipzig

Unterwegs im Archiv: Einer Diktatur auf der Spur

- Eine Anmeldung per Telefon oder E-Mail wird empfohlen. Eintritt frei.
Veranstalter: Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig, Tel.: 030 18665-3211, E-Mail: leipzig.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de
Ort: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig, Dittrichring 24, 04109 Leipzig
Geöffnet: Mo–Fr 8–18 Uhr sowie Sa/So/feiertags 10–18 Uhr
Haus 3, 07548 Gera

jeden ersten Mittwoch im Monat ([außer im Mai] 5.6.) 16 Uhr • Gera

„Das Stasi-Unterlagen-Archiv am historischen Ort“

- Eintritt frei.
Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Gera, Tel.: 030 18665-4211, E-Mail: gera.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de
Ort: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Gera, Hermann-Drechsler-Straße 1, Haus 3, 07548 Gera

Ausstellungen (Nord)

bis 31.5. • Marienborn

Frauen kämpfen um ihr Recht. In der DDR geschieden, durch den Einigungsvertrag diskriminiert

- Die Ausstellung wurde durch den Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e.V. für den Verein in der DDR geschiedener Frauen e.V. erarbeitet. Eintritt frei.
Veranstalter: Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn, Tel.: 03 94 06 / 9 20 90, E-Mail: info-marienborn@erinnern.org
Ort: Gedenkstätte Deutsche Teilung, An der Bundesautobahn 2, 39365 Marienborn
Geöffnet: täglich 10–17 Uhr

6.5.–23.8. • Magdeburg

Stasi im Westen

Der DDR-Staatssicherheitsdienst fungierte nicht nur als geheimpolizeiliches Unterdrückungsorgan im eigenen Land. Auch auf dem Gebiet der Bundesrepublik versuchte die Stasi mit geheimdienstlichen Methoden Sicherheitspolitik im Sinne der herrschenden Partei, der SED, zu betreiben. Die Ausstellung „Stasi im Westen“ zeigt, dass sich deren Wirken nicht nur in Niedersachsen und den Bundesländern, die einst an die DDR grenzten, nachweisen lässt. Spuren finden sich auf dem gesamten früheren Bundesgebiet. Neben der bundesdeutschen Parteienlandschaft hegte die Stasi ein besonderes Interesse vor allem an militärischen und wirtschaftlichen Einrichtungen. Auch versuchte sie, von der Bundesrepublik aus agierende politische Gegner zu „unterwandern“ und mit einer breiten Palette geheimdienstlicher Methoden zu bekämpfen.

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Magdeburg, Tel.: 030 18665-2211, E-Mail:

magdeburg.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Ort: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Magdeburg, Georg-Kaiser-Straße 7, 39116 Magdeburg

Ausstellungen (Süd)

4.5. (Sa), 18–24 Uhr • Halle

Auf den Spuren von Hans-Dietrich Genscher

Entdecken Sie im Rahmen der Museumsnacht das Geburtshaus von Hans-Dietrich Genscher: Die jüngste deutsche Geschichte, interessant und spannend erzählt in Bildern und kurzen Filmen.

Veranstalter: Begegnungsstätte Deutsche Einheit, Tel.: 0345 68689610

Ort: Begegnungsstätte Deutsche Einheit – Geburtshaus Hans-Dietrich Genscher
Schönewitzer Straße 9a, 06116 Halle (Saale)

bis 22.5. (Mi) • Stollberg (Südharz)

„An der Grenze erschossen. Erinnerung an die Todesopfer des DDR-Grenzregimes in Sachsen-Anhalt“

Veranstalter: VOS e.V. Mansfelder Land in Kooperation mit dem Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Tel.: 0391/560 1511; E-Mail: veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de

Ort: Kulturkirche St. Martini, Am Markt 11, 06536 Stolberg (Harz)

bis 21.7. • Leipzig

HITS & HYMNEN. Klang der Zeitgeschichte

Eintritt frei.

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, Tel.: (03 41) 22 20-400, E-Mail: besucherdienst-leipzig@hdg.de

Ort: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, Grimmaische Straße 6, 04109 Leipzig

Geöffnet: Di–Fr 9–18 Uhr, Sa –So 10–18 Uhr

2.5. – 31.7. • Leipzig

Fußball für die Stasi. Der Berliner Fußball-Club Dynamo

Eintritt frei.

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig, Tel.: 03 41 / 22 47-32 11,
E-Mail: leipzig.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Ort: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig, Dittrichring 24, 04109 Leipzig

Geöffnet: Mo–Fr 8–18 Uhr sowie Sa/So/feiertags 10–18 Uhr

bis 31.12. • Leipzig

Aufarbeitung. Die DDR in der Erinnerungskultur

Eintritt frei.

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig, Tel.: 03 41 / 22 47-32 11,
E-Mail: leipzig.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Ort: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Leipzig, Dittrichring 24, 04109 Leipzig

Geöffnet: Mo–Fr 8–18 Uhr sowie Sa/So/feiertags 10–18 Uhr

ständig • Halle (Saale)

„Entschlüsselte Macht“

Eintritt frei.

Veranstalter: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Halle, Tel.: 030 18665-2711, E-Mail:
halle.stasiunterlagenarchiv@bundesarchiv.de

Ort: Bundesarchiv – Stasi-Unterlagen-Archiv Halle, Blücherstr. 2, 06122 Halle (Saale)

Geöffnet: Mo–Fr 8–18 Uhr

Hinweis:

Die Rubriken Streams und andere Online-Formate, Fernsehen und Hörfunk werden im Rundbrief derzeit nicht gepflegt.

Beratungsangebot des Landesbeauftragten

Viele der Menschen, die von SED-Unrecht betroffen sind, kommen erst heute dazu, sich aktiv damit auseinanderzusetzen. Politisches Unrecht ist keine Privatangelegenheit. Es braucht das Gespräch, die Einordnung, das aktive Verstehen und das Mitgefühl von Zuhörenden. Es ist unser Auftrag, Betroffenen und ihren Angehörigen kompetente Erstberatung anzubieten.

Das Beratungsangebot des Landesbeauftragten richtet sich an alle Menschen, die bis heute in vielfältiger Weise unter verübtem Unrecht durch den SED-Staat leiden, insbesondere an Personen, die in politischer Haft waren oder in Spezialheime/Jugendwerkhöfe eingewiesen wurden, aber auch an Personen, die von Zersetzungsmaßnahmen staatlicher Stellen der DDR betroffen waren oder als Schüler oder Studenten verfolgt wurden.

Wir bieten Beratung zu den SED-Unrechtsbereinigungsgesetzen an, zu Anträgen an die Haftlingshilfestiftung, zur Akteneinsicht nach Stasi-Unterlagen-Gesetz, zur Biografieklärung und zu der persönlichen Aufarbeitung der SED-Diktatur.

Für Betroffene von SED-Unrecht sowie deren Angehörige besteht ergänzend die Möglichkeit psychosoziale Einzel- und/oder Gruppengespräche bei den Psychologinnen Alina Degener und Elisabeth Vajna wahrzunehmen. Eine solche psychosoziale Beratung kann unterschiedliche Themen umfassen, Fragen zur Diagnostik, Aufklärung über Behandlungsmöglichkeiten spezifischer psychischer Störungen sowie unterstützende Begleitung und Hilfe für den Übergang zu gewünschter Langzeitberatung bzw. Therapie beinhalten.

Alle Angebote sind kostenfrei. Da die Beratung eine gewisse Zeit in Anspruch nimmt, ist die vorherige Anmeldung erforderlich.

Sprechstunden des Landesbeauftragten

Die Gesprächstermine werden vergeben zu folgenden Bürozeiten: Mo bis Do von 8.30 bis 15.30 Uhr, Fr von 9 bis 13 Uhr unter Tel.: 0391 / 560 1505 (Fr. Fritzke) oder über info@lza.lt.sachsen-anhalt.de. Wenn Sie darüber hinaus Anfragen und Gesprächsanliegen haben, wenden Sie sich gern telefonisch an das Büro des Landesbeauftragten unter Tel.: 0391 / 560 1501 (Fr. Kucera).

Magdeburg	Landesbeauftragter, Schleinufer 12, 39104 Magdeburg
Jeden Di	Anmeldung möglich unter Tel.: 03 91 / 5 60 15 05 14–17 Uhr
Di und Do	Psychosoziale Beratung bei Frau Degener oder Frau Vajna Anmeldung unter Tel.: 03 91 / 5 60 15 05, E-Mail: alina.degener@lza.lt.sachsen-anhalt.de Sprechzeiten: Di 12.30–15.30 und Do 10–12 oder nach Vereinbarung

Beratung vor Ort

Anmeldung unter Tel.: 03 91 / 5 60 15 05

15.05	Bad Fallingbostal , LK Heide Soltau (Niedersachsen)	Kreishaus, Vogteistraße 19, 29683 Bad Fallingbostal	10–15 Uhr
29.5.	Haldensleben	Verwaltungsgebäude des Landkreis Börde, Raum „Ohre“, Bornsche Straße 2, 39340 Haldensleben	10–16 Uhr
30.5.	Halberstadt	Rathaus, kleiner Sitzungssaal, II. OG, Holzmarkt 1, 38820 Halbestadt	10–16 Uhr
13.6.	Salzwedel	Rathaus, Hansezimmer, An der Mönchskirche 5, 29410 Salzwedel	10–16 Uhr
12.6.	Oschersleben	im Landkreis Börde, Verwaltungsgebäude Triftstraße 9–10, Raum 205a im Haus 3, 39387 Oschersleben (Bode)	10–16 Uhr

Sprechstunden im Auftrag des Landesbeauftragten durch Mitarbeiter der Caritas

Anmeldungen sind unter den unten stehenden Telefonnummern oder per E-Mail an: michael.mueller@caritas-rvmd.de möglich.

Vor-Ort-Termine

2.5.	Halle (Saale)	Zeit-Geschichte(n) e. V. – Verein für erlebte Geschichte, Große Ulrichstr. 51, 06108 Halle (Saale), Anmeldung unter: 0391 / 560 1501	11–17 Uhr
+ 6.6.			
8.5.	Dessau-Roßlau	Caritas, Teichstr. 65, 06844 Dessau-Roßlau, Anmeldung unter: 0340 / 213943	11–17 Uhr
23.5.	Bitterfeld	Pfarrrei Heilige Familie, Röhrenstraße 2, 06749 Bitterfeld-Wolfen, Anmeldung unter: 0391 / 560 1505	11–17 Uhr